

## Gültbuch vom Jahr 1479.

Im fürstlichen Haus-Archive zu Waldenburg befindet sich ein interessantes Gültbuch aus den Jahren 1475 bis 1479. Dasselbe, in klein Folio, ist ganz auf Pergament geschrieben und in, mit gepreßtem Leder überzogene Holzdeckel gebunden.

Auf der inneren Seite des vorderen Deckels sind die Wappen des Grafen Kraft VI. von Hohenlohe und seiner Gemahlin Helene, geborenen Gräfin von Württemberg, sehr stylvoll gemalt. Beide Wappenschilder sind quadriert. Das Wappen Krafts zeigt im 2. und 3. Felde die 2 Hohenlohischen Leoparden, im 1. Felde das Nidda'sche und im 4. das Ziegenhaynsche Wappen.<sup>1)</sup> Das 1. und 4. Feld des Wappens der Gräfin Helene enthalten die 3 Württembergischen Hirschftangen und das 2. und 3. Feld die 2 Mömpelgarder Fische. Ueber den beiden Wappenschildern steht der Hohenlohische Wappenhelm, mit dem weißen Adler mit roth eingefasster Brust und Schwingen;<sup>2)</sup> die Helmdecken sind roth und weiß.

Auf der inneren Seite des hinteren Deckels sind die beiden Wappenhelme von Ziegenhayn und Nidda gemalt und die Schilde nur flüchtig schwarz skizzirt.

Wie es in jener Zeit gebräuchlich, enthält dieses Gültbuch auch verschiedene genealogische Notizen, welche bis zum Tode der Gräfin Helene, i. J. 1506, (Graf Kraft VI. starb schon im Jahre 1503) fortgeführt worden sind.

Im Deckel, oben neben den beiden Wappen sind die Württembergischen Eltern und Großeltern der Gräfin Helene bis in das 5. Glied hinauf verzeichnet und unter den Wappen die Geschlechtsnamen der 8 Ahnen des Grafen und seiner Gemahlin, also der 16 Ahnen ihrer Kinder.

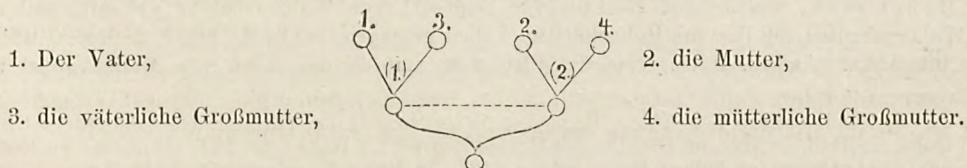
Die Geschlechtsnamen der Ahnen sind in der gewöhnlichen Reihenfolge<sup>3)</sup> aufgeführt: zuerst die 8 Ahnen vom Vater, und zwar die 4 von väterlicher Seite (1. 2. 3. 4.) und darunter die 4 mütterlicher Seite (1. 2. 3. 4.) daneben die 8 Ahnen der Mutter, die 4 von väterlicher Seite (1. 2. 3. 4.) und darunter die 4 mütterlicher Seite (1. 2. 3. 4.)<sup>4)</sup> und zwar:

- |                  |                 |
|------------------|-----------------|
| 1. Hohenlohe.    | 1. Württemberg. |
| 2. Hanau.        | 2. Mömpelgart.  |
| 3. Leuchtenberg. | 3. Mayland.     |
| 4. Ziegenhayn.   | 4. Roßheim.     |
| 1. Oettingen.    | 1. Savoyen.     |
| 2. Münfterberg.  | 2. Burgund.     |
| 3. Schauenberg.  | 3. Armagnak.    |
| 4. Brieg.        | 4. Holland.     |

<sup>1)</sup> Diese letzteren beiden Wappen wurden nur in den Jahren 1450—1495 von Hohenlohe geführt. Da der Hohenlohische Wappenschild, wie gewöhnlich bei Alliance-Wappen, nach links gekehrt ist, so erscheinen die 4 Felder hier in umgekehrter Ordnung.

<sup>2)</sup> Bekanntlich waren ein Paar mit Lindenzweigen besteckte Büffelhörner die ältesten Hohenlohischen Helmzierden; in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts wurde dieser Helmschmuck gegen den wachsenden Adler vertauscht, welcher erst zu Anfang des XVII. Jahrhunderts in einen Phönix in Flammen verwandelt wurde.

<sup>3)</sup> Nach dem gewöhnlichen Schema genealogicum:



<sup>4)</sup> Wie häufig bei älteren Ahnentafeln sind auch hier einige Ahnenwappen unrichtig angegeben: „Brieg“ statt „Cofel und Beuten“; „Roßheim“ statt „Chatillon“; „Armagnak“ statt „Berry“, und „Holland“ statt „Flandern“.

Auf den zwei ersten Blättern des Gültbuches sind sodann die Geburts- und Taufstage der 17 Kinder Krafts und ihre Taufpathen verzeichnet.

Kulturhistorisch interessant dabei ist der Umstand, daß unter 16 Taufpathen sich nur 5 weltliche Herren und Damen befinden, dagegen 9 geistliche Herren, darunter 4 Aebte, u. A. Seyfried vom Holtz,<sup>1)</sup> Abt von Comburg, und die beiden Deutsch-Ordensmeister Reinhard von Neipperg und Endres von Grumbach, sowie zwei Aebtissinnen.

Die in der Hohenlohischen Stammtafel I. B., nach Bauer, unter Nr. 161 aufgeführte Tochter Anna, geboren 1500, findet sich unter den Kindern Krafts hier nicht angegeben. Bei der sonstigen Genauigkeit und Ausführlichkeit der genealogischen Angaben dieses Gültbuches, und da auch die Geburt der i. J. 1502 geborenen Zwillinge, Ulrich und Christian,<sup>2)</sup> mit allen Nebenumständen genau verzeichnet ist, muß doch wohl angenommen werden, daß diese Anna nicht hierher gehört.

Zum Schluß ist noch zu bemerken, daß sich unter den in diesem Gültbuche aufgeführten Ortsnamen einige von den jetzigen Namen mehr oder weniger verschiedene und auch unbekanntere befinden.

Ueberhaupt wäre es gewiß von Interesse, über die noch ziemlich dunkle mittelalterliche Geographie und Statistik von Hohenlohe genauere Forschungen anzustellen, wozu auch noch einige andere archivalische Quellen aus dem XV. Jahrhundert zu vergleichen wären. In einem Missale vom J. 1520 im Waldenburger Archive finden sich u. A. historische und genealogische Notizen eingeschrieben, welche später auch in diesen Heften mitgeteilt werden sollen.

F.-K.

### Abgegangene Orte in Franken.

Von Pf. Boffert.

Durch das Lehenbuch des Bischofs Andreas von Gundelfingen, das der historische Verein für Unterfranken in seinem Archiv Band 24, Heft 1, S. 1 ff. veröffentlicht hat, durch den Einblick in die Urkunden des Archivs in Amlshagen und die beiden werthvollen Kopialbücher der Stadt Crailsheim und eingehende Vergleichung der Flurkarten ist es möglich geworden, wiederum eine Reihe bisher größtentheils unbekannter Orte nachzuweisen und für andere den Ort zu bestimmen, auf welchem sie gestanden haben.

#### 1. Bartsweiler.

1303 erhalten Konrad und Herbrant von Krepberg von Bischof Andreas den Zehnten in Bartsweiler, Ruckebaz, Stegen und Absbach zu Lehen. Arch. f. Uf. 24, 142. Die Flur Bartsweiler liegt südöstlich vom Krepberg in einer Thalmulde, welche sich gegen Marktlufzenau öffnet.

#### 2. Cleonrode.

In Urkunden der Herren von Wolmershausen erscheint öfters der Ort Cleonrode genannt. Z. B. 1432 Freitag nach Oculi verkauft Joh. Keppner, Dechant und Pfarrer zu Dinkelsbühl, an Friedrich v. Wolmershausen den halben Zehnten zu Wüsten (Wüstenau OA. Crailsheim) und Capell (Marienkappel), den zu Mergenbrunn (wo?), Schönbuch, Cleonrode, Kenbach und Hohenbuch, welche der Dechant von Wiprecht von Wolmershausen gekauft, und den die Wolmershausen für ihn von Hohenlohe zu Lehen getragen, um 95 fl. Sig. Fritz Hofer, Bürger zu Dinkelsbühl (Amlsh. Arch. Repert.) Cleonrode muß in der Nähe von Marienkappel und

<sup>1)</sup> Zwei Vettern des Abtes, Hans und Peter vom Holtz, (Brüder des Johanniters Georg vom Holtz, zu Hall) waren im Dienste des Grafen Kraft VI.; Hans war 1497 Amtmann zu Neuenstein und später magister aulae; Peter bekam 1497 die Burg Thierberg als Wohnsitz.

<sup>2)</sup> Nicht „Christian und Ulrich,“ wie in der Stammtafel steht, da Letzterer um 11 Stunden früher geboren, und auch getauft wurde, während Ersterer die heil. Taufe noch in Mutterleibe ertheilt werden mußte.